

# Mitteldeutschland

## Wochen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang Nr. 291

Schriftleitung, Verlag: Halle (S.), Große  
Brandenburger 16/17, 2. Herr 2481, Druck-Verlag:  
Gesellschaft, Am Rande des Gohlis-Bezirksgebietes,  
besitzt sein Anrecht auf die Halle'sche Zeitung

Halle (S.), Dienstag, den 14. Dezember 1937

Preis: 1,20 M (einfach), 0,10 M (Zusatz)  
in 0,20 M (Zusatz) 1,20 M (Zusatz)  
0,20 M (Zusatz) 1,20 M (Zusatz)  
- Mittel- u. Anhalt - Anhalt u. Thüringen

Einzelpreis 10 Pf.

Auf dem besten Wege zur Weltmeisterschaft

## Wie Schmeling Harry Thomas in acht Runden zusammenschlug

Nach 18 Monaten wieder im Ring, begeistert der Deutsche durch vorbildliches boxerisches Können

Wie zu erwarten stand, war es Max Schmeling bei seinem gefürchten Kampf im Newporf Madison Square Garden gegen Harry Thomas das Feinschmeckende daran, dass Thomas so schnell als möglich zu erledigen. Im Gegenteil, Schmeling hatte selbst schon vorher erklärt, daß er eine Anzahl von Runden mit dem Chicagoer Boxer werde, um sich durch einen ideellen Kampf auf das spätere Weltmeisterschaftstreffen mit Joe Louis vorzubereiten. Von der 1. Runde an zeigte sich auch Schmeling seinem Gegner eindeutig überlegen. Thomas erwies sich als ein durchaus tapferer Gegner, der schließlich mit steigenden Jahren unterging und in der 8. Runde vom Ringrichter als vollständig geschlagener Mann aus dem Ring genommen wurde. Der großartige Sieg des deutschen Meisters über Thomas, der freilich, wie er den Ring betreten hatte, den Kampf beendete, ohne irgendein Jubel bei den 18.000 Zuschauern aus, die den Garden von Newporf bis auf den letzten Platz besetzt hatten.

In Newporf gab es am Sonntag und Montag nur ein Gespräch, den Kampf zwischen dem 36-jährigen und dem fünf Jahre jüngeren Amerikaner Harry Thomas. Man hat in Amerika die große Leistung des Deutschen gegenüber dem derzeitigen Weltmeister Joe Louis nicht vergessen und auch die ablehnen gegen den deutschen Meister aller Klassen vermochte die Laufende nicht von der Anteilnahme an dem Kampf und vom Besuch des Abends abzuhalten. Dies um so weniger, als man mußte, daß sich Schmeling in better Verfassung befand und sich bemühte auf die Weltmeisterschaft aufzutreten. Die Hebe gemisser Kreise war so weit gegangen, daß man Wetten darüber abschloß, ob der Garden gut besucht sein oder der Abend ein finanzieller Mißerfolg werden würde. Nun, es kam, wie es kommen mußte. Die Hebe liefen Unrecht. Die Wetten über den vermeintlichen Ausgang des Kampfes selbst betrugen bei 8:1 für Schmeling stehen.

Als die beiden Gegner mittags zum Ring kamen, stellte sich heraus, daß beide mit einander gleichmäßig überlegen waren. Schmeling schien aber ein wenig größer als sein Gegner und hat auch die etwas größere Reichweite. Natürlich wurden beide Kämpfer noch einmal von allen Seiten mit Fragen überschüttet. Jeder war von seinem Siege überzeugt. Ebenso wie ihre Meinungen gingen auch die aller Prominenten des Boxenpublikums weit auseinander. Es war ein zweifelhafte Drauf, denn schon nach wenigen Stunden mußte ja die Entscheidung fallen.

### Der Verlauf des Kampfes

Von Beginn an ging der Amerikaner ohne jegliche Hemmungen in diesen Kampf, in dem er nichts zu verlieren, aber alles zu gewinnen hatte, denn ein einziger glücklicher Schlag hätte ihn über Nacht zum großen Mann machen können. Es gelang ihm auch, Schmeling zur vollen Entfaltung seines Könnens zu zwingen, und mehrmals mußte auch der Deutsche harte Schläge einstecken, die jedoch keinerlei Wirkung hinterließen. Der Deutsche war trotz einer leichten Ermüdung während der Luft und sehr schnell auf den Beinen. Wollte überlegen, die Schmeling das Kampfes zu sehen so, wie er es für sich tunlich hielt. Nach einigen abtrottelnden Runden veränderte er allmählich das Tempo, setzte aber seinen bestmöglichen und gefürchteten Rechten ein, und schon in der 3. Runde hatte Thomas deutliche Kampfschmerzen anzudeuten.

Aber erst in der 7. Runde zeigten sich die Früchte von Schmeling's systematischer Zermürbungsarbeit. Mehrmals sank Thomas in die Knie, verzichtete aber darauf, sich für ein paar Sekunden zu verabschieden, sondern sprang immer gleich wieder auf die Füße und stellte sich erneut zum Kampf. In der 8. Runde schickte Schmeling den Chicagoer noch ein paar mal auf die Bretter. Mit dem Mut der Berufsweitsamer kam Thomas immer wieder hoch, bis der Ringrichter ein Einsetzen hatte und den nicht mehr verteidigungsfähigen Amerikaner aus dem Ring schickte. Bis zum letzten Augenblick hatte sich der tapferere Amerikaner

gewehrt, zum Schluß kämpfte er aber nur noch instinktiv an sich, ohne eine Kontrolle über seine Schläge zu haben.

### Thomas greift zunächst an

In den ersten Runden des Kampfes beschränkte sich Schmeling, der wie immer nur langsam in Schwung kam, darauf, den Gegner eingehend zu studieren. Thomas dagegen griff unentwegt an, landete auch verhältnismäßig treffend, die jedoch meist auf die vorläufige Dedung des Deutschen gingen. Schmeling hielt den Amerikaner mit seiner langen linken auf Distanz und legte nur ganz vereinzelt die Rechte ein. Nach der 3. Runde sah man bei Thomas schon die ersten Spuren des Kampfes, während Schmeling völlig ruhig war. Allmählich wurde das Tempo flotter und unter hartem Beifall der Zuschauer konnte Thomas in der 4. und 5. Runde einige Kopfstöße bringen, denen Schmeling jedoch durch eine leichte Drehung des Kopfes jegliche Wirkung nahm. Von der 6. Runde an ging dann Schmeling mehr an sich heran. Zweimal schloß er in dieser Runde seinen schweren Rechten ab, die bei Thomas deutlich Wirkung hinterließen.

### Sechs Niederschläge in der 8. Runde

Die 7. Runde eröffnete Schmeling mit einem sehr starken Kopfstoß, den er mit Schlägen und Thomas geriet immer mehr ins Hintertreffen. Vorläufig hatte er aber noch genügend Kraft, um die schweren Brocken wegzustreichen, wenn er auch mehrmals kurz in die Knie sank. Ganz misgungem ging der Amerikaner in die Pause, in der seine Betreuer fleißig arbeiteten, um ihren Mann wieder einigermaßen frisch zu machen. Die 8. Runde brachte dann das Ende. Thomas hob einen linken, machte aber gleich darauf zwei Rechte einstecken und ging kurz zu Boden. Unabermäßig setzte jetzt Schmeling hinterher und mit jedem Schlag holte er den Amerikaner von den Beinen. Als sich Thomas nach dem 4. Niederschlag wieder erhob, sprach der Ringrichter deutlich aus und machte dem englischen Kampf ein Ende.

### Erste Grüße nach dem Siege

Mit Glanz hat also Schmeling diese erste Prüfung nach ihmzeitiger Ringpause bestanden. Nun kehrt er wieder nach Deutschland zurück, um am 30. Januar in der Hamburger Meisehalle mit dem starken Südafrikaner Ben Fox in dem zweiten Vorbereitungskampf auf die Weltmeisterschaftskämpfe mit Joe Louis zu betreten. Für Newporf hat er übrigens ein Angebot erhalten, in Miami (U.S.A.) gegen Steve Doubas zu boxen. Nach dem Kampfe äußerte Schmeling, er habe lange Zeit auf einen Kampf in U.S.A. warten müssen. Es habe zwar viel ausgemacht, daß er so lange warten mußte, trotzdem aber freue er sich, daß er nun bewiesen habe, daß er doch berechtigt sei, mit Joe Louis um den Titel zu kämpfen. Weiter freue er sich, daß er am 30. Januar in Europa boxen würde. Der deutsche Ringrichter Bruno Hellmuth war nach dem Siege Schmeling's sofort mit seinem Mikrophon bei Max im Ring, und die Radiowellen brachten Schmeling's

## Das Verschwinden des lebenden Leichnams

Von unserem römischen Vertreter  
Dr. Gustav Eberlein.

Rom, Mitte Dezember.

11. Dezember 1937: Manting und Genf gefallene. Den Geschichtsschreibern wird es nicht allzu schwer fallen, den inneren Zusammenhang zwischen den beiden Niederlagen aufzuklären, wenn es natürlich auch ein Zufall ist, daß beide zur gleichen Stunde eingetreten sind. Das Drahtseil von Versailles geht auf.

Italien, Japan, China und die meisten von den übrigen Ländern, die sich an der Konferenz von Genf aufgenommen haben, an den Geheimen Deutschlands im Weltkrieg gehört. Jetzt wendet sich das Blatt, der „Kollektivismus“ geht schnell und sicher an seinem eigenen Gift zugrunde. Nach italienischer Auffassung ist er bereits tot, virtualmente morto, wie es beim Ableben des Papstes heißt, wenn der Hammer dreimal an seine Stirne geklopft hat, ohne daß auf den Namensanruf eine Antwort erfolgte. Es wird freilich nicht an Versuchen fehlen, ihn noch die eine oder andere Injektion zu geben, aber es steht zu erwarten, daß sich jedes Lebenszeichen als Vorzeichen erschaffen und die interaktive Rummie bald in dem Proklamationsfeld, das sie sich bei Lebenszeichen errichtet, gegen Eintrittsgefahr gezeigt werden wird. An ihre Stelle ist wieder die lebendige Politik getreten, die sich nun einmal nicht mit der Schöpfung machen läßt.

In Rom gibt man sich immer noch, daß durch das Verschwinden des lebenden Leichnams die Luft gereinigt worden sei und die Folgen sich bald zeigen würden. Dabei wollen wir nicht vergessen, daß es das neue Deutschland gewesen ist, das schon früher die Kuffeln wegosa, die „Liga“ als Verein zur Niederhaltung der Befehligen, als W. m. b. H. zur Sicherung der Kriegsebene Hochstelle und daraus die Konsequenzen zog. Auch



(Scherl-Bilderdienst-M.)

Während einige Sekunden nach dem Siege nach Deutschland, wo sicher mehr als Hunderttausende von Boykottgegnern am Sonntag freudig saßen, und nur Max Schmeling fehlt, wird sich nicht wundern, daß er im gleichen Atemzug einen Gruß mit herzlichen Worten zu seiner Mutter und seiner Frau.

## Versenkung der „Panay“ Folge eines schweren Versehens

### Roosevelt verlangt volle Entschädigung

Bedauern der japanischen Regierung zum Manting-Gewissenfall ausgeprochen

Das japanische Außenamt gibt eine Erklärung ab, in der es heißt, daß japanische Flugschiffe am 12. Dezember 30 Meilen oberhalb von Manting zehn Schiffe bombardierten, die als chinesische Transporter angesehen worden seien. Später habe sich herausgestellt, daß sich unter diesen Schiffen drei Dampfer der Standard Oil und das amerikanische Kanonenboot „Panay“ befanden. (Soweit bisher bekannt, sind am Wort des japanischen Außenamts 19 Todesopfer zu beklagen.) Die japanische Regierung bedauere diesen Vorfall, über den noch eine Einzelheit vorliegen, die. Sowohl Außenminister Hirota wie die japanischen Botschafter Saito in Washington und Kawano in Schanghai und der Chef der japanischen China-Station hätten offiziell das Bedauern der japanischen Regierung über diesen unglücklichen Fall ausgeprochen.

Präsident Roosevelt ließ durch Staatssekretär Hull dem japanischen Botschafter in den Vereinigten Staaten, Saito, am Montag überreichen, daß die Bombardierung auf amerikanische und andere nichtjapanische Schiffe auf dem Yangtze sehr bedauerlich und darüber bedauert. Er bitte, das auch dem japanischen Kaiser mitzuteilen. Er hoffe, beiden über den Vorgang zu befehlen, in welchem er ermarkte, er eine formelle Bedauernsäußerung der japanischen Regierung und die Aufklärung einer vollen Entschädigung zu leisten. Weiter ermarkte er, daß Vorlage gegen eine Wiederholung solcher oder ähnlicher Vorfälle getroffen werde. Botschafter Saito verabschiedete dem Staatssekretär Hull, daß die japanische Regierung sich um die Wiederbelebenden des „Panay“-Unglücksalles kümmern wolle;

diese Fürsorge werde allerdings durch die Tatsache erschwert, daß die Landung der Überlebenden in Kriegsgebiet erfolgt ist.

Im Auftrage seiner Regierung sprach der japanische Botschafter in den Vereinigten Staaten Saito dem Staatssekretär Hull das tiefste Bedauern über die Versenkung des Kanonenbootes „Panay“ aus. Später erklärte er amerikanischen Pressevertretern gegenüber, daß der Zwischenfall die Folge eines außerordentlich schweren Versehens gewesen sei. Irrtümlich hätten japanische Flieger das amerikanische Kanonenboot für ein chinesisches Schiff mit flüchtenden chinesischen Soldaten an Bord gehalten. Nach Mitteilung seiner Regierung sei die Bombardierung durch ein japanisches Marineflugzeug erfolgt, das den Befehl erhalten hätte, alle mit chinesischen Soldaten besetzten Schiffe auf dem Yangtze unter Feuer zu nehmen.

An Bord des Kanonenbootes „Panay“ hat eine Ballerüberdrängung von 450 Tonnen fest und über Flugzeugabwehrschirme und Maschinengewehre verlastet, befanden sich außer 66 Mann Besatzung etwa 80 Zivilpersonen, darunter auch 26 weibliche Soldaten der amerikanischen Flotte in Manting, Michigan und Ball, sowie einige Flüchtlinge anderer Nationalität.

### Flandin bei Dr. Goebbels

Frankreichs ehem. Ministerpräsident in Berlin  
Der ehemalige französische Ministerpräsident Pierre-Étienne Flandin, der zu einem Privatleben in der Reichshauptstadt einziehen wollte, hat sich dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels einen Besuch ab und hatte mit ihm eine zweistündige Unterredung.

unter diesem Gesichtspunkt hat also nur eine einzige, die für Italien schon seit dem Weltkrieg...

Von Rom aus gesehen, zusammengehörig mit anderen Ereignissen der jüngsten Zeit, ergibt sich vor allem eine Schwächung der kleinen Entente...

Was es das wirklich? Der sogenannte Weltkrieg war doch demokratisch gedacht, ja, als die Krönung dieser schrecklichen Idee...

Das Wort von der verhängnisvollen Verfallung, das der Duce prägte, als er immer wortreicher werdend, die große Entscheidung...

Ozeantiefe Beute der Brandung

„Präsident Hoover“ ankommen. Der amerikanische Ozeantier, „President Hoover“ lief bei Formosa auf einen kleinen...

Der Befehl General Kaspits

Der Befehl der polnischen Luftwaffe, General Kaspits, der auf Einladung des Reichsstaats...

Jugendröder Gummil-Bleder

Angeklagter: Der Sturm

Überträgt er die Raus- und Klauenfische? Die massive Öffentlichkeit ist erregt über die Ausbreitung...

Jetzt hat, wie wir im „Berliner Tageblatt“ lesen, die große englische Vereinigung der Vogelwahrer eine Untersuchung...

Am ganz sicher zu sehen, wie die Gesellschaft die große Untersuchung im kommenden Winter...

Eden zu den Zwischenfällen in Fernost

Britische Kriegsschiffe gerieten mit japanischen Flugzeugen ins Geleitz

Englands Außenminister Eden gab gestern im Unterhaus die erwartete Erklärung über die Zwischenfälle ab, von denen britische Schiffe im Fernen Osten betroffen wurden...

Einer Reutermeldung zufolge hatte der Kommandierende der japanischen Truppen in Fernost den Befehl gegeben, alle Schiffe, die sich in den nächsten Tagen auf dem Meer befinden...

„Heimkehrer müssen in den sicheren Tod“

Ein Sowjetplakat über Stalins Methoden

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Der fernen Mitteilung, daß der bisherige Sowjetbotschafter in Berlin, Turenko, nicht mehr auf seinen Posten verbleibe, hat Moskau...

Es muß für einen Sowjetplakaten im Ausland ein furchtbares Gefühl sein, wenn er die Anforderung erhält, zur „Berichterstattung“ nach Moskau zu kommen...

Vor einigen Tagen hat der Sowjet-Geheimrat in Athen, Alexander Darnis, diesen Ausweis gewährt. Der Mann nach Moskau erreichte ihn während eines Erholungsurlaubes in Frankreich...

Zunächst zählt Darmis einmal alles auf, was er für den Sowjetplakat getan hat, wie er 1919 freiwillig in die Armee trat, dann Offizier, Brigadeführer, russischer Generalstab in Berlin...

„Ich sah in den letzten meine Vorgesetzten und meine Kameraden verschwinden, alles als ein einziges Gefolge ohne gekannten Beobachter, der sich langsam die Abfälle der Vogelwelt...

letzt angeordnet worden, Angriffe der japanischen Flugzeuge sofort mit Artillerie und Maschinengewehren zu beantworten. Am Sonntag erfuhr man, wie Reuterberichte belegen, zum ersten Male britische Kriegsschiffe in Abwehr eines Angriffs des Feuer...

Ein neues Opfer Weidmanns

Eine vermißte Straßburgerin.

Wehr und mehr gelangt die Barifer Frau bei der Hebräerzeit, daß die Witte der Opfer des Märtyrers Weidmann und seiner Witwe nicht abgeschlossen ist...

Ein neuer Vogelmelch

Schwingerflug mit 100 Stundenkilometern.

Der sogenannte menschliche Vogel, der bei seinem letzten Aufzuge täglich vermalende junge Amerikaner Glen Zohn, bekommt jetzt in der Provinz des Westküste-Raiffordens...

Colombo! Wie spekte ein Auto auf

Der Busser als reifenberühmter Enkel.

Ein funderbarer Verkehrsunfall trug sich bei Faderborn an. Ein mit zwei Personen besetzter Kraftwagen durchfuhr infolge der Wätere eine geschlossene Eisenbahnstraße...

Der ungarische Reichsverweirer Admiral von Dorch empfing gestern den Jünglingsführer des Deutschen Reichs, Walter von Schirach, mit dem er eine sehr herzliche Unterredung hatte.

Der französische Außenminister Delbos begab sich gestern nach Tepele, wo er am Grabe des Königs Alexander I. von Jugoslawien einen Kranz niederlegte.

Die Innenminister Kocza e im Unterhaus beauftragte das Parlament mit einer Untersuchung über die Verhältnisse in London-Gastung...

Rosenträger Dauer-Wätsche Gummil-Bleder

50 Jahre Deutsche Gesellschaft für innere Medizin. Vom 28. bis 31. März 1938 versammelt sich die Deutsche Gesellschaft für innere Medizin...

Glückspitze und Bechvogel

Vom Geleitz des Unheils und der Pechsträhne, von Schuld und Zufall im Leben

Glückspitze und Bechvogel, fast jeder von Geburt an, und der „Danz im Glück“ oder der „Schuldbüchlein“ begehen. Seit einiger Zeit hat angenommen und verliert mit ihrem Willen, dieses Gebiet zu flären...

Auf der Straße hat eine Bananenboxe, Hunderte von Passanten gehen vorbei und keiner von ihnen tritt darauf — da kommt ein Bechvogel, und ihm wird das kleine Dindenski zum Verhängnis: er rutscht aus und bricht sich bei dem Falle ein Bein.

Ein Glückspilz wäre vermutlich überhaupt nicht auf die Straße getreten oder er hätte sich jedenfalls aus dem Sturz seinen Schaden erlitten. Gibt es vielleicht ein „Geleitz des Unheils“, dem nur ein bestimmter Witz der Menschen eben die Verhängnis unterworfen sind, oder handelt es sich um bloßen Zufall?

Zwei Fragen — sehen wir an, ob die Wissenschaft hier weiterbilden kann. In gewissen Grenzen ist die dazu wohl in der Lage, denn dieses Problem hat normalerweise die Biologie schon seit langem beschäftigt, und in letzter Zeit sind auch sehr wertvolle Ergebnisse erzielt worden.

Dies bleibt die Entscheidung selbstverständlich bei jenen im Alltag außerordentlich häufigen Fällen, in denen über Glück und Pech wirklich nur der simple Zufall entscheidet. Wenn, wie häufig, in einer Straße Neuzugänge einem Spogtergänger ein Sommer...

auf den Kopf fällt — den auf dem Dache eines Wolkenstrahlers ein Arbeiter seinem Stollgen zuwerfen wollte — dann kann man das nur als unglücklichen Zufall bezeichnen, den eine Wissenschaft zu erklären vermag...

Glückspilz und Bechvogel, die einen oder anderen „Schuldbüchlein“ sind, die einen schon in der Wiege mit möglichst unglücklichen Umständen überhäufte oder einige neue Ergebnisse dieser Forschungen...

Glückspilz und Bechvogel, die einen oder anderen „Schuldbüchlein“ sind, die einen schon in der Wiege mit möglichst unglücklichen Umständen überhäufte oder einige neue Ergebnisse dieser Forschungen...

Glückspilz und Bechvogel, die einen oder anderen „Schuldbüchlein“ sind, die einen schon in der Wiege mit möglichst unglücklichen Umständen überhäufte oder einige neue Ergebnisse dieser Forschungen...

Glückspilz und Bechvogel, die einen oder anderen „Schuldbüchlein“ sind, die einen schon in der Wiege mit möglichst unglücklichen Umständen überhäufte oder einige neue Ergebnisse dieser Forschungen...

Ein anderes Beispiel. Ein amerikanischer Flugzeugführer kann den Rekord für sich in...

Anspruch nehmen, ein bisher noch nie dagewesenes Ferkel erlitten zu haben: er wurde nämlich in 1500 Meter Höhe fliegend von einer Mauerpflanzung geschickt. Dieses unwahrscheinliche Ereignis war dadurch erregend...

Dieser Fall führt uns in jenes Teilgebiet unseres Problems, auf dem allein die Wissenschaft bisher wirklich Erfolge erzielen konnte: es handelt sich um Glückspilze oder Bechvogel, deren Schicksal ganz oder teilweise durch aktive eigene Handlungen oder Unterlassungen wesentlich beeinflusst wird.

In sehr vielen Fällen bestehen nämlich gleichmäßige Beziehungen zwischen den Umständen und ihren Verursachern. Es zeugt sich nämlich, daß manche „Bechvogel“ geradezu regelmäßig an den Unfällen beteiligt sind — so regelmäßig, daß man aus der „Unfallhäufigkeit“ schon eines Autorschlusses in einem bestimmten Teilgebiet mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die entsprechende Zahl der Unfälle für einen zufälligen Teilabschnitt voranschließen kann. Dieses „Märchenhafte“ benannte Geleitz drückt also einen von äußeren Umständen unabhängigen „Persönlichkeit“, und erst im unglücklichen, daß derartige Verordnungen für die Praxis außerordentlich bedeutsam sind. Es gibt ja beispielsweise kaum einen Eisenbahnunfall, bei dem nicht die Ursache oder entsprechende Ursache fester, durch ein raffiniertes System von Prüfungen und Laboratoriumsversuchen ist man nun mit Hilfe bestimmter Genauigkeitsprüfungen wenigstens in gewissen Grenzen in der Lage, die...



Nach dem Schmeling-Kampf

Max Schmeling ist in New York bei den amerikanischen ... In der ersten Runde mußte der einseitige Kampf abgebrochen werden.

Mausfrauen - beacht Gummi-Bleder

Beobachtet von den für sie und die Mägen ... Bei Untersuchungen, die Anzahl von amerikanischen Psychologen in großen Anzahlen

Kultur liegt im Alltag an. Im Rahmen einer kulturpolitischen Aufarbeitung der 50. in Schönbühl wurde die Durchdringung durch Schrift

Kanfung wurde gestern eingemommen

In Peking eine „Vorläufige Regierung der Republik China“ gebildet

Am gestrigen Tage hat die japanische Armee an der Mittellinie vor dem entscheidenden Erfolg ergriffen. Nach dem blutigen Stoß

Das Hauptziel der neuen Regierung für die Ausbreitung des Volksgewissens. Mitglieder der Kuomintang, die an der Erneuerung mitarbeiten

Wie zu den Kämpfen in Peking bekannt war, war es den japanischen Truppen im Laufe des gestrigen Vormittags gelungen, im Verlauf ihrer schwerer Straßenkämpfe das gesamte

Georg VI. als Führer des Führers an Georg VI.

Der Kaiser und Reichstagen hat seine Macht dem König Georg VI. von Großbritannien zum Oberhaupt dröhtlich

Schweizer Streben nach voller Neutralität

Amerika und der italienische Entschluß. Die Erklärung Mussolinis über den Austritt Italiens aus dem Völkerbund hat für die Schweiz eine ganz besondere Bedeutung

Der Schauspieler Alfred Abel

Der Schauspieler Alfred Abel ist 62 Jahre alt in einem Berliner Sanatorium gestorben. Mit ihm verliert die deutsche Schauspielwelt einen ihrer größten und vielseitigsten Vertreter.

Hofe Raftlet

In einem Wiener Transaktions hat die Schauspielerin Hofe Raftlet am 10. Dezember in Wien an einer Gallenblinderkrankung an zahlreichen Bühnen Deutschlands und Österreichs aufgetreten

Konni Sparrer wollen nach Berlin?

Wiener Reaktionen wollen wissen, das Generalmusikdirektor Hans Sparrer die Wiener Staatsoper verlassen und ein Engagement an der Berliner Staatsoper annehmen werde

Ritterkitteln am falschen Platz

Die 18jährige Patricia Maßer, die in der Nähe von London eine kleine Farm besitzt

Die 18jährige Patricia Maßer, die in der Nähe von London eine kleine Farm besitzt, einen Reiten aus London, der eine Staubsauger-Firma vertritt, wie eine Briefe bekommen

Die Trümpfe des Tromföhrers Paul von Geiselbach

Die Trümpfe des Tromföhrers Paul von Geiselbach mit Bräutigam Friederich von Geiselbach finden am 40. Jubiläum aus den königlichen Häusern Gurov werden ansetzen sein

Truppeningenieure für Infanterie

Zur Deckung des Bedarfs an Truppeningenieuren der Infanterie werden bei der Heeresleitung, allgemeine Maßnahmen

Städtische Galerie in München

Städtische Galerie in München, hat die Verteilung des Rembau-Preises fand. Von 200 eingeladenen Bildern waren 40 zu einer Schau

„Der ewige Jude“

Neue Vorträge des Reichsinstituts. In der wissenschaftlichen Vortragsreihe über das Judentum, die Gauleiter Staatsminister Adolf Wagner im Zusammenhang mit der großen in München geplanten politischen Schau „Der ewige Jude“

Wöchentliche Zentrale der Reichsmittelverteilung

Wöchentliche Zentrale der Reichsmittelverteilung. Auf Anordnung des Reichsapothekenführers wird das Institut für Reichsmittelverteilung von Dresden nach München verlegt

Grand Prix für Musiknoten-Schreibmaschine

Grand Prix für Musiknoten-Schreibmaschine. Die Musiknoten-Schreibmaschine „Motocript Kundstatter“, über die seiner Zeit an dieser Stelle berichtet wurde, ist auf der Pariser Weltausstellung mit dem „Grand Prix“ ausgezeichnet worden

Deutsche Zertifikate in Paris ausgezeichnet

Deutsche Zertifikate in Paris ausgezeichnet. Auf der Pariser Weltausstellung fielen auf die deutsche Textilindustrie 27 Große Preise

Die 18jährige Patricia Maßer, die in der Nähe von London eine kleine Farm besitzt, einen Reiten aus London, der eine Staubsauger-Firma vertritt, wie eine Briefe bekommen

Die Trümpfe des Tromföhrers Paul von Geiselbach mit Bräutigam Friederich von Geiselbach finden am 40. Jubiläum aus den königlichen Häusern Gurov werden ansetzen sein

Zur Deckung des Bedarfs an Truppeningenieuren der Infanterie werden bei der Heeresleitung, allgemeine Maßnahmen

Städtische Galerie in München, hat die Verteilung des Rembau-Preises fand. Von 200 eingeladenen Bildern waren 40 zu einer Schau

Neue Vorträge des Reichsinstituts. In der wissenschaftlichen Vortragsreihe über das Judentum, die Gauleiter Staatsminister Adolf Wagner im Zusammenhang mit der großen in München geplanten politischen Schau „Der ewige Jude“

Wöchentliche Zentrale der Reichsmittelverteilung. Auf Anordnung des Reichsapothekenführers wird das Institut für Reichsmittelverteilung von Dresden nach München verlegt

Grand Prix für Musiknoten-Schreibmaschine. Die Musiknoten-Schreibmaschine „Motocript Kundstatter“, über die seiner Zeit an dieser Stelle berichtet wurde, ist auf der Pariser Weltausstellung mit dem „Grand Prix“ ausgezeichnet worden

Deutsche Zertifikate in Paris ausgezeichnet. Auf der Pariser Weltausstellung fielen auf die deutsche Textilindustrie 27 Große Preise





Er ist da!

Wer ist da? — Nun, wer erwarten wir denn jetzt alle als den ersten gewissen Boten kommender Weihnacht? Wen anders als den zauberhaften, wieselfingrigen, pfeifenrauhem, immergrünen Tannenbaum. — Da kann es auch mit Bestimmtheit sagen: „Er ist da“, denn schon früher wurden drüben am Pole die ersten Ankommen ihrer Strohkügelchen entziffert. Und wer magten durch die Stadt gehn, wird an so mancher Bekannten Stelle ein grünes Tannenbäumlein, just wie aus dem Erdboden gewachsen, vorfinden.

Da steht nun so ein Tannenbaum, eine kleine knurrige Nichte oder auch die dicke, fettfleckige Silbertanne. Ihnen ist das alles hier so fremd in der Stadt, flanden sie doch noch vor kurzem draußen bei ihren Gewossen im dunklen, verstaubenen, winterlichen Wald. Da ragten die ganz großen Tannenbäume hoch über sie hinaus und laten schon Jahr für Jahr zu, wie drüben im jungen Wald die Bäume um die Weihnachtszeit Mufferting hielten. Und sie hatten, als sie jung waren — wie lang ist's schon her! — einmal geschloß, Weihnachtsbaum werden zu dürfen, denn, daß ihr es wüßt, im Tannenwalde gilt das als besondere Ansehungsbedingung. So erzählen es wenigstens die Alten drüben auf dem Berge den jungen Dingen drüben im niederen Schind. Und die wissen das auch schon sehr wohl. Denn nur das schönemodigste, vollzweigte, lunge Tannenbäumlein findet Gefallen bei den Mufferting vornehmenden Holzleuten. Und so stehen denn in jedem Jahr die Jungen drüben und hoffen auf das große Glück. Manche hoffen Jahr für Jahr, bis sie sich einmal selbst sagen: „Nun bist du alt und auch geworden, nun nimm dich feiner mehr und fährst dich in die Stadt, um dich mit Gold und Silber zu behängen und dich im Glanze schöner Nichten erstrahlen zu lassen.“

Am alles das kenne die Tannenbäume, wie sie dort so angerichtet stehen, im Hahner oder Fuchsfuß angeht. Manches einer hat nun wohl doch Angst vor dem wilden Leben der Stadt um sich herum und mit Besinnung an seinen schönen, stillen Wald zurück. Und manches kleine Bäumlein im Winkel ist wohl auch bang, daß es keinen Käufer finden könnte, und dann wären alle Freude und Hoffnung umsonst gewesen. Und einer ist sogar banefelsen, daß sich das Bäumlein entfesseln und zu der Frau im Kopfsind, die frohlockt Schöne mit dem kleinen Bäumlein geredet hat, gefant:

„Was? Für das kleine Ding losst du dich, das ist doch unverschäm't! Man kann es doch seinen Bäumlein schon glauben, daß es über solche Worte auch erschrecken ist, und die großen neben ihm haben gesagt: „Nun es denn ein Wunder, daß man bei solchen Preisen um alle seine Hoffnungen kommt.“

Aber die Alte im Kopfsind hat das sehr wohl gehört und gefagt: „Haltet euren Schnabel, davon versteht ihr nichts. Wenn ich Stück für Stück einkaufen muß, da soll ich sie wohl für einen Nüsslinger abgeben.“

Was die Tannenbäume dann schließlich auch eingesehen haben. P. H.

Schwarz auf Weiß — Weiß auf Schwarz!

Im Rahmen der Neuordnung des deutschen Zirkelverkehrs, deren einzelne organisatorische Maßnahmen in der am 1. Januar 1938 in Kraft tretenden Wirtschaftsverkehrsordnung niedergelegt sind, sollen die amtlichen Kennzeichen an Kraftfahrzeugen allmählich auf solche mit weißer Schrift auf schwarzem Grunde umgestellt werden. Diese Umänderung bewirkt eine wahre Sturm auf Kraftfahrer auf die polizeilichen Behördengängen, denn viele Kraftfahrer wollten die ersten mit den neuen Kennzeichen sein. Sie überlegten sich jedoch dabei nicht, daß die Sache nicht so einfach ist, wie es im ersten Augenblick scheinen mag. Wenn man bedenkt, daß allein in der Stadt Halle etwa 15.000 Kraftfahrzeuge zugelassen sind, dann kann man vielleicht ermessen, was die Umänderung der Kennzeichen im ganzen Reich an Arbeit und bedeutet. Am übrigen ist ausdrücklich gefagt, daß die Maßnahmen allmählich durchgeführt werden soll.

Um hierfür die nötige Zeit zu schaffen und zu verhindern, daß die zuständigen Stellen überlastet und dadurch anderen wichtigen Aufgaben entzogen werden, gibt der Reichsverkehrsminister jetzt bekannt:

Autofahrer der neuen Art: Weiße Schrift auf schwarzem Grund, werden vorläufig nicht mehr zugelassen. Es ist demnach anzudeuten, daß wegen Unmöglichkeit der neuen Kennzeichen zur Zulassungsfähigkeit zu gelangen. Ebenso anzudeuten ist es, daß Kennzeichen neuer Beschreibungsart, weiß auf schwarz, anzubringen.

Schritte: 1.48. Treiben; 2.48. Treiben; 3.48. Treiben; 4.48. Treiben; 5.48. Treiben; 6.48. Treiben; 7.48. Treiben; 8.48. Treiben; 9.48. Treiben; 10.48. Treiben; 11.48. Treiben; 12.48. Treiben; 13.48. Treiben; 14.48. Treiben; 15.48. Treiben; 16.48. Treiben; 17.48. Treiben; 18.48. Treiben; 19.48. Treiben; 20.48. Treiben; 21.48. Treiben; 22.48. Treiben; 23.48. Treiben; 24.48. Treiben; 25.48. Treiben; 26.48. Treiben; 27.48. Treiben; 28.48. Treiben; 29.48. Treiben; 30.48. Treiben; 31.48. Treiben; 32.48. Treiben; 33.48. Treiben; 34.48. Treiben; 35.48. Treiben; 36.48. Treiben; 37.48. Treiben; 38.48. Treiben; 39.48. Treiben; 40.48. Treiben; 41.48. Treiben; 42.48. Treiben; 43.48. Treiben; 44.48. Treiben; 45.48. Treiben; 46.48. Treiben; 47.48. Treiben; 48.48. Treiben; 49.48. Treiben; 50.48. Treiben; 51.48. Treiben; 52.48. Treiben; 53.48. Treiben; 54.48. Treiben; 55.48. Treiben; 56.48. Treiben; 57.48. Treiben; 58.48. Treiben; 59.48. Treiben; 60.48. Treiben; 61.48. Treiben; 62.48. Treiben; 63.48. Treiben; 64.48. Treiben; 65.48. Treiben; 66.48. Treiben; 67.48. Treiben; 68.48. Treiben; 69.48. Treiben; 70.48. Treiben; 71.48. Treiben; 72.48. Treiben; 73.48. Treiben; 74.48. Treiben; 75.48. Treiben; 76.48. Treiben; 77.48. Treiben; 78.48. Treiben; 79.48. Treiben; 80.48. Treiben; 81.48. Treiben; 82.48. Treiben; 83.48. Treiben; 84.48. Treiben; 85.48. Treiben; 86.48. Treiben; 87.48. Treiben; 88.48. Treiben; 89.48. Treiben; 90.48. Treiben; 91.48. Treiben; 92.48. Treiben; 93.48. Treiben; 94.48. Treiben; 95.48. Treiben; 96.48. Treiben; 97.48. Treiben; 98.48. Treiben; 99.48. Treiben; 100.48. Treiben; 101.48. Treiben; 102.48. Treiben; 103.48. Treiben; 104.48. Treiben; 105.48. Treiben; 106.48. Treiben; 107.48. Treiben; 108.48. Treiben; 109.48. Treiben; 110.48. Treiben; 111.48. Treiben; 112.48. Treiben; 113.48. Treiben; 114.48. Treiben; 115.48. Treiben; 116.48. Treiben; 117.48. Treiben; 118.48. Treiben; 119.48. Treiben; 120.48. Treiben; 121.48. Treiben; 122.48. Treiben; 123.48. Treiben; 124.48. Treiben; 125.48. Treiben; 126.48. Treiben; 127.48. Treiben; 128.48. Treiben; 129.48. Treiben; 130.48. Treiben; 131.48. Treiben; 132.48. Treiben; 133.48. Treiben; 134.48. Treiben; 135.48. Treiben; 136.48. Treiben; 137.48. Treiben; 138.48. Treiben; 139.48. Treiben; 140.48. Treiben; 141.48. Treiben; 142.48. Treiben; 143.48. Treiben; 144.48. Treiben; 145.48. Treiben; 146.48. Treiben; 147.48. Treiben; 148.48. Treiben; 149.48. Treiben; 150.48. Treiben; 151.48. Treiben; 152.48. Treiben; 153.48. Treiben; 154.48. Treiben; 155.48. Treiben; 156.48. Treiben; 157.48. Treiben; 158.48. Treiben; 159.48. Treiben; 160.48. Treiben; 161.48. Treiben; 162.48. Treiben; 163.48. Treiben; 164.48. Treiben; 165.48. Treiben; 166.48. Treiben; 167.48. Treiben; 168.48. Treiben; 169.48. Treiben; 170.48. Treiben; 171.48. Treiben; 172.48. Treiben; 173.48. Treiben; 174.48. Treiben; 175.48. Treiben; 176.48. Treiben; 177.48. Treiben; 178.48. Treiben; 179.48. Treiben; 180.48. Treiben; 181.48. Treiben; 182.48. Treiben; 183.48. Treiben; 184.48. Treiben; 185.48. Treiben; 186.48. Treiben; 187.48. Treiben; 188.48. Treiben; 189.48. Treiben; 190.48. Treiben; 191.48. Treiben; 192.48. Treiben; 193.48. Treiben; 194.48. Treiben; 195.48. Treiben; 196.48. Treiben; 197.48. Treiben; 198.48. Treiben; 199.48. Treiben; 200.48. Treiben; 201.48. Treiben; 202.48. Treiben; 203.48. Treiben; 204.48. Treiben; 205.48. Treiben; 206.48. Treiben; 207.48. Treiben; 208.48. Treiben; 209.48. Treiben; 210.48. Treiben; 211.48. Treiben; 212.48. Treiben; 213.48. Treiben; 214.48. Treiben; 215.48. Treiben; 216.48. Treiben; 217.48. Treiben; 218.48. Treiben; 219.48. Treiben; 220.48. Treiben; 221.48. Treiben; 222.48. Treiben; 223.48. Treiben; 224.48. Treiben; 225.48. Treiben; 226.48. Treiben; 227.48. Treiben; 228.48. Treiben; 229.48. Treiben; 230.48. Treiben; 231.48. Treiben; 232.48. Treiben; 233.48. Treiben; 234.48. Treiben; 235.48. Treiben; 236.48. Treiben; 237.48. Treiben; 238.48. Treiben; 239.48. Treiben; 240.48. Treiben; 241.48. Treiben; 242.48. Treiben; 243.48. Treiben; 244.48. Treiben; 245.48. Treiben; 246.48. Treiben; 247.48. Treiben; 248.48. Treiben; 249.48. Treiben; 250.48. Treiben; 251.48. Treiben; 252.48. Treiben; 253.48. Treiben; 254.48. Treiben; 255.48. Treiben; 256.48. Treiben; 257.48. Treiben; 258.48. Treiben; 259.48. Treiben; 260.48. Treiben; 261.48. Treiben; 262.48. Treiben; 263.48. Treiben; 264.48. Treiben; 265.48. Treiben; 266.48. Treiben; 267.48. Treiben; 268.48. Treiben; 269.48. Treiben; 270.48. Treiben; 271.48. Treiben; 272.48. Treiben; 273.48. Treiben; 274.48. Treiben; 275.48. Treiben; 276.48. Treiben; 277.48. Treiben; 278.48. Treiben; 279.48. Treiben; 280.48. Treiben; 281.48. Treiben; 282.48. Treiben; 283.48. Treiben; 284.48. Treiben; 285.48. Treiben; 286.48. Treiben; 287.48. Treiben; 288.48. Treiben; 289.48. Treiben; 290.48. Treiben; 291.48. Treiben; 292.48. Treiben; 293.48. Treiben; 294.48. Treiben; 295.48. Treiben; 296.48. Treiben; 297.48. Treiben; 298.48. Treiben; 299.48. Treiben; 300.48. Treiben; 301.48. Treiben; 302.48. Treiben; 303.48. Treiben; 304.48. Treiben; 305.48. Treiben; 306.48. Treiben; 307.48. Treiben; 308.48. Treiben; 309.48. Treiben; 310.48. Treiben; 311.48. Treiben; 312.48. Treiben; 313.48. Treiben; 314.48. Treiben; 315.48. Treiben; 316.48. Treiben; 317.48. Treiben; 318.48. Treiben; 319.48. Treiben; 320.48. Treiben; 321.48. Treiben; 322.48. Treiben; 323.48. Treiben; 324.48. Treiben; 325.48. Treiben; 326.48. Treiben; 327.48. Treiben; 328.48. Treiben; 329.48. Treiben; 330.48. Treiben; 331.48. Treiben; 332.48. Treiben; 333.48. Treiben; 334.48. Treiben; 335.48. Treiben; 336.48. Treiben; 337.48. Treiben; 338.48. Treiben; 339.48. Treiben; 340.48. Treiben; 341.48. Treiben; 342.48. Treiben; 343.48. Treiben; 344.48. Treiben; 345.48. Treiben; 346.48. Treiben; 347.48. Treiben; 348.48. Treiben; 349.48. Treiben; 350.48. Treiben; 351.48. Treiben; 352.48. Treiben; 353.48. Treiben; 354.48. Treiben; 355.48. Treiben; 356.48. Treiben; 357.48. Treiben; 358.48. Treiben; 359.48. Treiben; 360.48. Treiben; 361.48. Treiben; 362.48. Treiben; 363.48. Treiben; 364.48. Treiben; 365.48. Treiben; 366.48. Treiben; 367.48. Treiben; 368.48. Treiben; 369.48. Treiben; 370.48. Treiben; 371.48. Treiben; 372.48. Treiben; 373.48. Treiben; 374.48. Treiben; 375.48. Treiben; 376.48. Treiben; 377.48. Treiben; 378.48. Treiben; 379.48. Treiben; 380.48. Treiben; 381.48. Treiben; 382.48. Treiben; 383.48. Treiben; 384.48. Treiben; 385.48. Treiben; 386.48. Treiben; 387.48. Treiben; 388.48. Treiben; 389.48. Treiben; 390.48. Treiben; 391.48. Treiben; 392.48. Treiben; 393.48. Treiben; 394.48. Treiben; 395.48. Treiben; 396.48. Treiben; 397.48. Treiben; 398.48. Treiben; 399.48. Treiben; 400.48. Treiben; 401.48. Treiben; 402.48. Treiben; 403.48. Treiben; 404.48. Treiben; 405.48. Treiben; 406.48. Treiben; 407.48. Treiben; 408.48. Treiben; 409.48. Treiben; 410.48. Treiben; 411.48. Treiben; 412.48. Treiben; 413.48. Treiben; 414.48. Treiben; 415.48. Treiben; 416.48. Treiben; 417.48. Treiben; 418.48. Treiben; 419.48. Treiben; 420.48. Treiben; 421.48. Treiben; 422.48. Treiben; 423.48. Treiben; 424.48. Treiben; 425.48. Treiben; 426.48. Treiben; 427.48. Treiben; 428.48. Treiben; 429.48. Treiben; 430.48. Treiben; 431.48. Treiben; 432.48. Treiben; 433.48. Treiben; 434.48. Treiben; 435.48. Treiben; 436.48. Treiben; 437.48. Treiben; 438.48. Treiben; 439.48. Treiben; 440.48. Treiben; 441.48. Treiben; 442.48. Treiben; 443.48. Treiben; 444.48. Treiben; 445.48. Treiben; 446.48. Treiben; 447.48. Treiben; 448.48. Treiben; 449.48. Treiben; 450.48. Treiben; 451.48. Treiben; 452.48. Treiben; 453.48. Treiben; 454.48. Treiben; 455.48. Treiben; 456.48. Treiben; 457.48. Treiben; 458.48. Treiben; 459.48. Treiben; 460.48. Treiben; 461.48. Treiben; 462.48. Treiben; 463.48. Treiben; 464.48. Treiben; 465.48. Treiben; 466.48. Treiben; 467.48. Treiben; 468.48. Treiben; 469.48. Treiben; 470.48. Treiben; 471.48. Treiben; 472.48. Treiben; 473.48. Treiben; 474.48. Treiben; 475.48. Treiben; 476.48. Treiben; 477.48. Treiben; 478.48. Treiben; 479.48. Treiben; 480.48. Treiben; 481.48. Treiben; 482.48. Treiben; 483.48. Treiben; 484.48. Treiben; 485.48. Treiben; 486.48. Treiben; 487.48. Treiben; 488.48. Treiben; 489.48. Treiben; 490.48. Treiben; 491.48. Treiben; 492.48. Treiben; 493.48. Treiben; 494.48. Treiben; 495.48. Treiben; 496.48. Treiben; 497.48. Treiben; 498.48. Treiben; 499.48. Treiben; 500.48. Treiben; 501.48. Treiben; 502.48. Treiben; 503.48. Treiben; 504.48. Treiben; 505.48. Treiben; 506.48. Treiben; 507.48. Treiben; 508.48. Treiben; 509.48. Treiben; 510.48. Treiben; 511.48. Treiben; 512.48. Treiben; 513.48. Treiben; 514.48. Treiben; 515.48. Treiben; 516.48. Treiben; 517.48. Treiben; 518.48. Treiben; 519.48. Treiben; 520.48. Treiben; 521.48. Treiben; 522.48. Treiben; 523.48. Treiben; 524.48. Treiben; 525.48. Treiben; 526.48. Treiben; 527.48. Treiben; 528.48. Treiben; 529.48. Treiben; 530.48. Treiben; 531.48. Treiben; 532.48. Treiben; 533.48. Treiben; 534.48. Treiben; 535.48. Treiben; 536.48. Treiben; 537.48. Treiben; 538.48. Treiben; 539.48. Treiben; 540.48. Treiben; 541.48. Treiben; 542.48. Treiben; 543.48. Treiben; 544.48. Treiben; 545.48. Treiben; 546.48. Treiben; 547.48. Treiben; 548.48. Treiben; 549.48. Treiben; 550.48. Treiben; 551.48. Treiben; 552.48. Treiben; 553.48. Treiben; 554.48. Treiben; 555.48. Treiben; 556.48. Treiben; 557.48. Treiben; 558.48. Treiben; 559.48. Treiben; 560.48. Treiben; 561.48. Treiben; 562.48. Treiben; 563.48. Treiben; 564.48. Treiben; 565.48. Treiben; 566.48. Treiben; 567.48. Treiben; 568.48. Treiben; 569.48. Treiben; 570.48. Treiben; 571.48. Treiben; 572.48. Treiben; 573.48. Treiben; 574.48. Treiben; 575.48. Treiben; 576.48. Treiben; 577.48. Treiben; 578.48. Treiben; 579.48. Treiben; 580.48. Treiben; 581.48. Treiben; 582.48. Treiben; 583.48. Treiben; 584.48. Treiben; 585.48. Treiben; 586.48. Treiben; 587.48. Treiben; 588.48. Treiben; 589.48. Treiben; 590.48. Treiben; 591.48. Treiben; 592.48. Treiben; 593.48. Treiben; 594.48. Treiben; 595.48. Treiben; 596.48. Treiben; 597.48. Treiben; 598.48. Treiben; 599.48. Treiben; 600.48. Treiben; 601.48. Treiben; 602.48. Treiben; 603.48. Treiben; 604.48. Treiben; 605.48. Treiben; 606.48. Treiben; 607.48. Treiben; 608.48. Treiben; 609.48. Treiben; 610.48. Treiben; 611.48. Treiben; 612.48. Treiben; 613.48. Treiben; 614.48. Treiben; 615.48. Treiben; 616.48. Treiben; 617.48. Treiben; 618.48. Treiben; 619.48. Treiben; 620.48. Treiben; 621.48. Treiben; 622.48. Treiben; 623.48. Treiben; 624.48. Treiben; 625.48. Treiben; 626.48. Treiben; 627.48. Treiben; 628.48. Treiben; 629.48. Treiben; 630.48. Treiben; 631.48. Treiben; 632.48. Treiben; 633.48. Treiben; 634.48. Treiben; 635.48. Treiben; 636.48. Treiben; 637.48. Treiben; 638.48. Treiben; 639.48. Treiben; 640.48. Treiben; 641.48. Treiben; 642.48. Treiben; 643.48. Treiben; 644.48. Treiben; 645.48. Treiben; 646.48. Treiben; 647.48. Treiben; 648.48. Treiben; 649.48. Treiben; 650.48. Treiben; 651.48. Treiben; 652.48. Treiben; 653.48. Treiben; 654.48. Treiben; 655.48. Treiben; 656.48. Treiben; 657.48. Treiben; 658.48. Treiben; 659.48. Treiben; 660.48. Treiben; 661.48. Treiben; 662.48. Treiben; 663.48. Treiben; 664.48. Treiben; 665.48. Treiben; 666.48. Treiben; 667.48. Treiben; 668.48. Treiben; 669.48. Treiben; 670.48. Treiben; 671.48. Treiben; 672.48. Treiben; 673.48. Treiben; 674.48. Treiben; 675.48. Treiben; 676.48. Treiben; 677.48. Treiben; 678.48. Treiben; 679.48. Treiben; 680.48. Treiben; 681.48. Treiben; 682.48. Treiben; 683.48. Treiben; 684.48. Treiben; 685.48. Treiben; 686.48. Treiben; 687.48. Treiben; 688.48. Treiben; 689.48. Treiben; 690.48. Treiben; 691.48. Treiben; 692.48. Treiben; 693.48. Treiben; 694.48. Treiben; 695.48. Treiben; 696.48. Treiben; 697.48. Treiben; 698.48. Treiben; 699.48. Treiben; 700.48. Treiben; 701.48. Treiben; 702.48. Treiben; 703.48. Treiben; 704.48. Treiben; 705.48. Treiben; 706.48. Treiben; 707.48. Treiben; 708.48. Treiben; 709.48. Treiben; 710.48. Treiben; 711.48. Treiben; 712.48. Treiben; 713.48. Treiben; 714.48. Treiben; 715.48. Treiben; 716.48. Treiben; 717.48. Treiben; 718.48. Treiben; 719.48. Treiben; 720.48. Treiben; 721.48. Treiben; 722.48. Treiben; 723.48. Treiben; 724.48. Treiben; 725.48. Treiben; 726.48. Treiben; 727.48. Treiben; 728.48. Treiben; 729.48. Treiben; 730.48. Treiben; 731.48. Treiben; 732.48. Treiben; 733.48. Treiben; 734.48. Treiben; 735.48. Treiben; 736.48. Treiben; 737.48. Treiben; 738.48. Treiben; 739.48. Treiben; 740.48. Treiben; 741.48. Treiben; 742.48. Treiben; 743.48. Treiben; 744.48. Treiben; 745.48. Treiben; 746.48. Treiben; 747.48. Treiben; 748.48. Treiben; 749.48. Treiben; 750.48. Treiben; 751.48. Treiben; 752.48. Treiben; 753.48. Treiben; 754.48. Treiben; 755.48. Treiben; 756.48. Treiben; 757.48. Treiben; 758.48. Treiben; 759.48. Treiben; 760.48. Treiben; 761.48. Treiben; 762.48. Treiben; 763.48. Treiben; 764.48. Treiben; 765.48. Treiben; 766.48. Treiben; 767.48. Treiben; 768.48. Treiben; 769.48. Treiben; 770.48. Treiben; 771.48. Treiben; 772.48. Treiben; 773.48. Treiben; 774.48. Treiben; 775.48. Treiben; 776.48. Treiben; 777.48. Treiben; 778.48. Treiben; 779.48. Treiben; 780.48. Treiben; 781.48. Treiben; 782.48. Treiben; 783.48. Treiben; 784.48. Treiben; 785.48. Treiben; 786.48. Treiben; 787.48. Treiben; 788.48. Treiben; 789.48. Treiben; 790.48. Treiben; 791.48. Treiben; 792.48. Treiben; 793.48. Treiben; 794.48. Treiben; 795.48. Treiben; 796.48. Treiben; 797.48. Treiben; 798.48. Treiben; 799.48. Treiben; 800.48. Treiben; 801.48. Treiben; 802.48. Treiben; 803.48. Treiben; 804.48. Treiben; 805.48. Treiben; 806.48. Treiben; 807.48. Treiben; 808.48. Treiben; 809.48. Treiben; 810.48. Treiben; 811.48. Treiben; 812.48. Treiben; 813.48. Treiben; 814.48. Treiben; 815.48. Treiben; 816.48. Treiben; 817.48. Treiben; 818.48. Treiben; 819.48. Treiben; 820.48. Treiben; 821.48. Treiben; 822.48. Treiben; 823.48. Treiben; 824.48. Treiben; 825.48. Treiben; 826.48. Treiben; 827.48. Treiben; 828.48. Treiben; 829.48. Treiben; 830.48. Treiben; 831.48. Treiben; 832.48. Treiben; 833.48. Treiben; 834.48. Treiben; 835.48. Treiben; 836.48. Treiben; 837.48. Treiben; 838.48. Treiben; 839.48. Treiben; 840.48. Treiben; 841.48. Treiben; 842.48. Treiben; 843.48. Treiben; 844.48. Treiben; 845.48. Treiben; 846.48. Treiben; 847.48. Treiben; 848.48. Treiben; 849.48. Treiben; 850.48. Treiben; 851.48. Treiben; 852.48. Treiben; 853.48. Treiben; 854.48. Treiben; 855.48. Treiben; 856.48. Treiben; 857.48. Treiben; 858.48. Treiben; 859.48. Treiben; 860.48. Treiben; 861.48. Treiben; 862.48. Treiben; 863.48. Treiben; 864.48. Treiben; 865.48. Treiben; 866.48. Treiben; 867.48. Treiben; 868.48. Treiben; 869.48. Treiben; 870.48. Treiben; 871.48. Treiben; 872.48. Treiben; 873.48. Treiben; 874.48. Treiben; 875.48. Treiben; 876.48. Treiben; 877.48. Treiben; 878.48. Treiben; 879.48. Treiben; 880.48. Treiben; 881.48. Treiben; 882.48. Treiben; 883.48. Treiben; 884.48. Treiben; 885.48. Treiben; 886.48. Treiben; 887.48. Treiben; 888.48. Treiben; 889.48. Treiben; 890.48. Treiben; 891.48. Treiben; 892.48. Treiben; 893.48. Treiben; 894.48. Treiben; 895.48. Treiben; 896.48. Treiben; 897.48. Treiben; 898.48. Treiben; 899.48. Treiben; 900.48. Treiben; 901.48. Treiben; 902.48. Treiben; 903.48. Treiben; 904.48. Treiben; 905.48. Treiben; 906.48. Treiben; 907.48. Treiben; 908.48. Treiben; 909.48. Treiben; 910.48. Treiben; 911.48. Treiben; 912.48. Treiben; 913.48. Treiben; 914.48. Treiben; 915.48. Treiben; 916.48. Treiben; 917.48. Treiben; 918.48. Treiben; 919.48. Treiben; 920.48. Treiben; 921.48. Treiben; 922.48. Treiben; 923.48. Treiben; 924.48. Treiben; 925.48. Treiben; 926.48. Treiben; 927.48. Treiben; 928.48. Treiben; 929.48. Treiben; 930.48. Treiben; 931.48. Treiben; 932.48. Treiben; 933.48. Treiben; 934.48. Treiben; 935.48. Treiben; 936.48. Treiben; 937.48. Treiben; 938.48. Treiben; 939.48. Treiben; 940.48. Treiben; 941.48. Treiben; 942.48. Treiben; 943.48. Treiben; 944.48. Treiben; 945.48. Treiben; 946.48. Treiben; 947.48. Treiben; 948.48. Treiben; 949.48. Treiben; 950.48. Treiben; 951.48. Treiben; 952.48. Treiben; 953.48. Treiben; 954.48. Treiben; 955.48. Treiben; 956.48. Treiben; 957.48. Treiben; 958.48. Treiben; 959.48. Treiben; 960.48. Treiben; 961.48. Treiben; 962.48. Treiben; 963.48. Treiben; 964.48. Treiben; 965.48. Treiben; 966.48. Treiben; 967.48. Treiben; 968.48. Treiben; 969.48. Treiben; 970.48. Treiben; 971.48. Treiben; 972.48. Treiben; 973.48. Treiben; 974.48. Treiben; 975.48. Treiben; 976.48. Treiben; 977.48. Treiben; 978.48. Treiben; 979.48. Treiben; 980.48. Treiben; 981.48. Treiben; 982.48. Treiben; 983.48. Treiben; 984.48. Treiben; 985.48. Treiben; 986.48. Treiben; 987.48. Treiben; 988.48. Treiben; 989.48. Treiben; 990.48. Treiben; 991.48

Berungsgewerbe der RWSG. In diesem Falle aber die Mitglieder der RWSG, vorher mit den RWSG-Mitgliedern der RWSG, vorher mit den RWSG-Mitgliedern der RWSG...

Dieltgebäude flagen am Neujahrstag. Nach der Anordnung über die Verfassung der Dieltgebäude, nach der Neujahrstag zu den reichsweiten allgemeinen Verfassungstagen...

Ein Einbrecher und ein — Betrunkener

In eine Wohnung des Hauses Eisenhoffstraße 31 wurde eingebrochen. Der Einbrecher ist die Ehefrau eines nach dem Vorentscheidene Dieners ein und drang durch das Fenster in die Wohnung...

Die berufliche Jugend stellt sich in den Kampf gegen Hunger und Kälte. Sie sammelt vom 17. bis 19. Dezember.

Eine wichtige Arbeitsgerichtsentscheidung

Er wollte seine Spende wieder haben

Volksfeindliches Verhalten wurde mit freiförlcher Entlassung bestraft

NSD. Das Arbeitsgericht hat — seitdem sein erstes Mal zu ihm angetragen wurde — so tief in unserer Volkstugend geschlagen, daß es aus keinem Leben einmahl mehr hinweggedacht werden kann...

folgschaftsmitteln die für Monat Januar und Februar in Höhe von insgesamt 8 300. Geleistete Spende zurückverlangt. Der Geschäftsführer des Betriebes von diesem Manne nicht catangen. Die Empörung war allgemein, und man lebte eine weitere Zusammenkunft mit einem solchen Mann...

mehr oder weniger klare Abfolge erstellen. Sie sollen uns mitteilen, ob sie mit dem kürzeren Prozeß gemacht wird.

Reichspost zum Fest gerückt

Auch in diesem Jahr hat die Deutsche Reichspost alle Vorbereitungen getroffen, damit sie der Weihnachtsfeierlichkeiten ab und zu alle Besondereleistungen, um guten Dienste zur rechten Zeit an Ort und Stelle...

Combola des Lebens ROMAN VON ERNST GRAU

Meinhard sah in seinen in seiner Verheiratung im Wald immer noch lagte in den Garten hinaus. Sein Zweifel, das Mädchen da hinten war die Tochter jenes Bohänen, der damals am Grenzstein die Bahn gebaut hatte...

Thomas wandte sich ihm und sah erschrocken auf den Mann. Der fetten erregten Blick ruhig und gelassen erwiderte. Thomas verstand das nicht. Der bloße Gedanke einer solchen Gewalttat allein schien seinem geraden Verstand zu widersprechen...

verzeihen Sie mir, auf dem schon alles in gelblicher Dämmerung erlosch. Ein Weibchen trieb eine Schar moderner Biegen an ihnen vorbei. „Sie haben es hier oben ist“, sagte Petra...









Werner v. d. Schulenburg:

# Land unter dem Regenbogen

Am heutigen Dienstag bringt das holländische „Schwarzrot und Rijk“ von Werner v. d. Schulenburg, die Spieltheater hat Hans Albo, „Aus Anlaß der Aufzucht vorzüglichsten wir einen Abchnitt aus seinem Roman „Land unter dem Regenbogen“, erschienen bei Friedrich Vieweg und Sohn, Braunschweig.

Vor langer Zeit noch bildeten die Alpen mit ihren goldenen Gipfeln ein gigantisches Hindernis vor der fatten umherziehenden Viehe. Mit Mut und Schwelch haben fröhliche Menschen die Fahrt ins Malienland bestritten, und ihre Dichter nur wagen von den Stalbögen zu träumen, welche heute, schimmernd wie Götter fernher Phantasien, über den blauen Jademall hinwegstreichen.

Das nördliche Volk, das einst von Venedig aus nach Süden gezogen war, und dessen Kampfbücher Nachrich von einer weiten, fruchtbareren Ebene zeigten, die Berge brachten, vertrieben seine Kundschaftr, als ob auch sie Dichter seien. Als sich aber vor den Füssen der Wanderer, Reiter und Karrenreiter eine endlose, im Gehmaß vieler Sonnen veränderte Ebene abzeichnete, ging, von einem nächsten, geländeten Hügel auf das breite Land und nahm sie für immer in Besitz. Das Land lehrte dieses Wandervolk das Stillstehen, es lehrte, den Boden bebauen, Tiere züchten und den Vorden mit feinen Webeschiffen versehen.

Jemand dachte mehr an Thor, an Molan, an Ariana. Aus dieser neuen Natur heraus formten sich neue Götter; in den Kräften von Sonnen, Männen, Nebeln und Stürmen erbildeten die Bauern große schützende



**Zweimal Cecilia Colledge**  
Die Weltmeisterin im Eiskunstlauf, Cecilia Colledge, hat nun auch im Wachsfigurenkabinett der Madame Tussand in London einen Platz gefunden. Belustigt betrachtet die reizende Eiskunstläuferin ihr Doppelgängerin aus Wachs. (Scherl-Bilderdientst-M.)

denen kleine Hasen über ihr Schicksal entscheiden. Wiegend gleichen die Weiruben, von Baum zu Baum gezogen, an ihnen vorüber. Sie sehen nicht die Traktoren, welche die feuchte Erde umtreiben, um das Weirform in sie zu verformen, ebensoviele, wie die Wände des Abends leben der Arbeiter in den Feldern zittert. Sie gieren nach dem goldblauen Auenstrich mit seinen weißen Blütenpalästen und gieren nach der nächsten Zeitung, in der sie wieder der Unwissenheit ihres Schicksals zu verhängern.

Die Bauern haben ihre Stiere unter die Plätter des jungen Weines geführt und ihnen den vorgeworfen. Sie leben sich an den erdenbelebenden Hand eines Pades, wozu ihnen die Frauen, häuslicher und dienend, das Mittagessen bringen. Mit angelegenen Ähren spielen die Männer; die Frauen schenken ihnen roten Wein ein, und gehen still davon, wenn die Pfleger sich wieder erheben, um zu den Stieren zurück aufzubreiten. In der Ferne leuchtet auf einem grünen Hügel das Dach einer lichten Kirche mit edlichem, schön behauptem Turm; aber das Licht feiner von ihnen. Ihre Väter gehen in die Erde.

Wann am Tage fährt die Kleinbahn vorüber. Die ich ihnen vertraut wie ein bekanntes Tier. Sie sind alle mit ihr in die Stadt gefahren, wenn sie sich um Militärdienste stellen sollten, wenn sie Waren kaufen wollten, oder den Art der Fiebers wegen um Stadt fragen mußten. In den kleinen, braunen Wagen berühren sich die Ähre kein Eisen; die Fenster klappern während der Fahrt in ihren Eisenhüllen, und meist sind die Beherren, mit denen man die Fenster hinausschauen sollte, oberflächlich. Sie werden sie dann nur mühsam vor der Antifantastik geöffnet, und das Holz der Wagen hat eine klebrige Haut bekommen von Ausdünstungen, Zigaretten und verbrauchter Luft. Die Wandarbeiter, die sie sehen, sind auch nach Bekannten und Fremden; sie winken dem braunen Zuge nach, weil wichtige Postdienste darin fließen könnten, die wichtig sind, weil sie reifen.

So verdrängen sie ihre Tage, und die Tage verdrängen sie. Sie leben in häuslichen, feinen Nebel der Tagesson, und sie leben nicht, das dieser Nebel von oben übergabelt ist. Wenn ihnen eine fürsorgliche Regierung an Winterenden Bilder zeigen läßt, wenn man sie geleitet, Gezeiten einer über das Land und ein Kranzheiten prüft, wenn er ihnen erzählt, daß die Menschen, welche jene Kräfte angelegt haben, aus von ihrem Blute waren, so nehmen sie das ruhig entgegen: sie trinken Wein, sie rauchen lange, dünne Zigaretten und gehen heim, ohne den Blick auf dem fernem Jademall der Berge zu erheben, hinter dem sich ein groß funkelnder Sternenhimmel weitet. Die Väter denken noch an die fälligen Steuern und die Steuern, die sie nach dem Meeresflut. Inzwischen lodern leise aufsteigende Planeten die wintererframpfte Erde, damit sie milch und bereit wird zum Wunder der neuen Ernte.

## Das Haus, das spurlos verschwand

Es ist kein Gefenscherhaus und keine Sage von einem Fluch oder einer alten Geometrie schließt sich an den Ort, und doch heißt das Dorf Weston in der Nähe von Bath in England, einen unheimlichen Fluch, an dem ältere Ermordete nur mit nachdenklichem Kopf schütteln vorübergehen, während die Kinder immer wieder über den verlassenen Baum jammern. Der Ort ist nicht wie ein großes vermischtes Stück Land, auf dem Unkraut wächst und einige unbedeutende Erhebungen noch zu sehen sind. Das Haus liegt inmitten neier Häuser und gepflegter Gärten und es gehört einer Frau, die einst fürwies verdammt. Wer amonten näheres Land auf diesem Grund und Boden ein schönes Haus mit achtzehn Räumen, umgeben von Beeten und Rosen. Es war vollständig und gut bemalt, aber nur von einer einzigen Frau bewohnt, einer gewissen Miss Florence Appleton.

Sie lebte einsam und zurückgezogen, sprach mit niemand, empfing niemand. Und eines Tages war sie fort, spurlos verschwunden. Man durchsuchte das Haus nach Spuren einer Geometrie, aber nichts deutete darauf hin, nichts war von der Einrichtung verblieben. Wenig später aber gelang das Wunderliche. In kurzen Abständen wurde nachfolgenderweise von Unbekannten das alles entfernt. Die Möbel verschwanden, die Gardinen, die Kommode, die Schranktüre, fern und nach wurde das Haus leergeräumt, ohne daß man eigentlich wußte, von wem. Schließlich verschwanden sogar das Vieh und die Pflanze, dann die Dachziegel und so blieb für sich, ohne daß man die Täter lokalisieren konnte. Schließlich blieb nichts weiter zurück als der öde Fluch. Das Haus war vollkommen verschwunden, aber niemand konnte das Land erwerben, weil die Behörden nicht wußten, ob und wo die Besitzerin noch lebte.

Und so war es bis auf den heutigen Tag. Jetzt aber will man neue Nachforschungen anstellen, ob etwa ein Miss Appleton ein Verbrechen begangen wurde, oder ob sie, auf den Fluch verdächtig, heimlich selber Entführung und - Haus abholten ließ, um es irgendwo anders wieder aufzubauen und einzurichten. Denn möglich ist ja alles.



**Alfred Abel**  
Einer der bedeutendsten Film- und Bühnenkünstler und einer der besten Charakterdarsteller Deutschlands, Alfred Abel, ist unerwartet einem schweren Leiden erlegen. (Scherl-M.)

## Weihnachtsmärkte im Niefenformat

Gerade am Weihnachtsfest kommt die bänische Chätäntervereinigung mit der Siegesmeldung, daß ihr nach jahrelangen Ver suchen jetzt die Züchtung einer Niefen-Ährin gelungen sei, von der die Exemplare im nächsten Winter nach dem hiesigen Weihnachtsmarkt-umgehung werden können. Diese Niefen-Ährin ist die Größe eines Schmalreises und einen vollen, wohlhalsenden Kern. Auf ein halbes Kilo gehen freilich nur acht bis neun Niefen Niefenforte.



**Bitte, bitte, heirate mich!**  
von Maxim Ziese

12. Fortsetzung

Königsberg, im September.

Liebe Anekarie, jetzt kommt also der verprochene Hauptbrief. Deine Antwort, insbesondere soweit sie sich darum handelt, daß Du mich darauf aufmerksam machst, daß ich heutejahe gleichfalls mit nachdenklichen Seiten bis hinauf zum Ende die feine Dummheitsstreife hinausschleife (sagt mich ich auch endlich, warum ich so viel öfters als Tagelöhner ausgebe) und keiner wundert sich - das also hat sehr viel Einbruch auf mich gemacht. In anderen Dingen bin ich anderer Ansicht. Aber da mir mein Kaputtsein, schon wenn ich daran denke, schon wieder auf Kräfte freigt, will ich über diese Streitpunkte lieber schweigen.

Nur eines. In scharfer Offenheit gestehst Du mir, daß also Frau Puffboh mit ihren Beobachtungen gegen Morgen recht hat. ... (entschuldigend, ich muß erst die Fische Durander aufmahnen, die ich mir zum Denken bei diesem Punkt des Briefes zurückgeben habe). So, also los!

**Bitte, bitte, heirate mich!**  
von Maxim Ziese

Kleinere Roman in Briefen der Liebe  
von Carl Schünemann-Verlag, Bremen

Vier Wochen sind vergangen seitdem, da Du mir dies schriebst. Auch wenn ich über Dich schimpfen wollte, wäre es jetzt zu spät. Du bist ein Mädchen, es hat keinen Zweck, das hat schon gesagt mit tollsten Schmeicheleien noch wieder zu machen, als es nun ohnedies schon ist. Du bist jetzt fast vier Wochen ununterbrochen, sozusagen Tag und Nacht, glücklich. Ich wünsche Dir alles Gute. In diesem Sinne ist nämlich jeder Mann ein ganz dummer kleiner Bursche, der seine ganz genaue Ordnung haben will und alle Saiten, quer im Kopfbereich über die Sitte hinweg, zwar bewundert. Vor allem sich selbst dabei bewundert. Das ist ein Mädchen, das durch den Hauber seiner Persönlichkeit so weit hingekracht hat, - aber heiraten tun die Männer dann gewöhnlich eine andere. Meistens ein ganz dummes Tier, das von seiner noch dümmern Mitt

## das einzige schönere Heiratsgut gelernt hat

das einzige schönere Heiratsgut gelernt hat, daß man alles tun darf, nur das eine nicht, was Du getan hast - nämlich sich aus Liebe verheiraten. Die wird dann geheiratet werden, die sich nicht selbst hat, sondern die auch muß ich Dir sagen: mandonal sogar mit einem Kind; aber das wirst Du lieber ja von selbst bei Dir beachtet haben, und warnen hat da gar keinen Zweck.

Da bist in Deinem verliebten Brief so gar unsere Generation losgerungen und hast uns vorgezogen, daß mit einer Art ausgeklügelter Verlogenheit von uns dem Mann durch das Mittel der Verheirlichung ein Weib aus dein gebunden wurde, und er wußte oft nicht einmal genau, was er denn da historisch gemacht hat, und menschenunwürdig sei das. Und darum machst ihr das frei und ehrlich, und es sei kein Verzug mehr dabei.

Ja, sag mal, liebste Anekarie, glaubst Du wirklich, daß Du und ihr Mädchen von heute die erste Weibergeneration seid? Und doch wir vor Euch und alle die anderen vor uns als Weiber Väter gewesen sein? Mitunter sind wir und ihnen mit dieser Meinung. Sondern die Mütter, die ihre Töchter verheiraten wollten, und deren Töchter, die - genau wie ich! - um alles in der Welt gern einen Mann haben wollten, die sinnen es eben auf ihre Weise doch lieber an, als ihr es tut.

Das Dir sagen: Es gilt nur ganz, ganz wenige Männer, auch heute noch, denen man sich so hinfinken kann. Die anderen, die von der landsüblichen Sorte, die stehen sich den Stuhm an den Stuhl, um damit eine bessere, als Du es bist, zu erobern. Und Du bist da.

Wenn Du also fragst bist und Du liebst Dich, mein liebster Heiraten, so befehl ich gütlicher Stunde, und die wird nicht fehlen! - darauf, daß er Dich heiratet. Ja, sage ihm, nur wenn er Dich wirklich liebt, dann wäre es ihm genau so selbstverständlich wie Dir, immer beideinander zu sein - eben

verheiratet, so wie das der liebe Gott erfunden hätte für Heiligkeit.

Und ich wünsche Dir - ich werde jetzt nämlich, da meine Weinflasche leer wird, etwas freudlich - also ich wünsche Dir, daß er Dir nun nicht antwortet, er liebe Dich zu sehr, um Dich heiraten zu können. Das nämlich haben die Männer schon fast unvorstelllichen Seiten dann gelagt, wenn sie der Sonig gegessen hätten, aber ihn nicht bezahlen wollten. Und doch in der Stille die Männer eifern für ihre Weiber teuer in Stücken, aber noch sonst teuer ist, bezahlen müssen, das ist gut und weise. Wehr kann ich Dir nicht sagen, und es ist ein guter Rat. Deine Tante Ida.

**Tagebucheintragung vom gleichen Tage:**  
Wie recht hatte Tante Ida, was soll ich nur tun! Es ist bitter, sehr bitter, ich will schreiben zu müssen. Fin verzeihlich. Aber ich darf nicht verzweifeln. Niemand kann mir helfen. Nur Du, Stephan, Geliebter, kannst mich helfen. Alles ist dunkel.

**Abend im Sildgau, im September.**  
Bitte, bitte, heirate mich!  
Anekarie.

**Tagebucheintragung vom gleichen Tage:**  
Ich schrieb ihm heute. Wenn er nicht antwortet bis übermorgen, dann bin ich ganz entschlossen. Es ist sehr gut, wenn man sich entschlossen hat, man ist ganz ruhig. Die Tante hat mir einen Brief geschrieben, als wüßte sie alles. Ja, weiß nicht mehr, ich bin angekratzt und ohne Hoffnung. Ich liebe jetzt ein, daß die Erde es allein nicht tut, es muß auch der richtige Mann sein, den sie trifft. Mir ist so traurig, als wäre ich gestorben.

(Fortsetzung folgt)







